

**Bezugspreis**

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Am nächsten Freitag-Berichtsdatum unter „Saale-Zeitung“ entgegen genommen. Auf unterlagen eingehende Kammliste hat keine Gewähr übernommen. Bestehen nur mit Kassenzugabe; „Saale-Bl.“ gefaltet.  
Hauptredaktion der Zeitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 179; Druckerei Nr. 241.

# Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
Werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unten. Anzeigen in der Saale- und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Restanten die Seite 75 Pfg. Etwa dem wöchentlich postamtlich; Sonntags und Feiertage einm., sonst je einmal täglich.  
Schreibweise und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Nr. 17, Rebeugstraße; Markt 24.

Nr. 402.

Halle a. d. Saale, Montag, den 28. August

1905.

**Lebensmittelvertenerung und Sozialpolitik.**

Die gegenwärtig herrschende Lebensmittelvertenerung schafft fähig wachsende Unzufriedenheit im Lande. Selbst politische Maßnahmen, die bisher mit dem Rechtsparteien gegangen sind, wie Zünftler und Mittelstandsvereinigungen, machen energielose Front gegen die agrarische Vertenerungspolitik. Am härtesten werden hierdurch die in Industrie und Gewerbe schonig arbeitenden Bevölkerungsschichten getroffen, deren ohnehin fähiger Lebensunterhalt bei den jetzt herrschenden hohen Fleischpreisen außerordentlich erschwert und vermindert wird. Dabei ist wenig Aussicht auf ein Einlenken der Preise, wenn nicht die Politik der Regierung bald gründlich geändert wird. Zum Gegenteil steht zu erwarten, daß beim Inkrafttreten der neuen Handelsverträge im Frühjahr nächsten Jahres die Folgen der herrschenden Zoll- und Agrarpolitik auch bei den meisten anderen Lebensmitteln, die zum Unterhalt erforderlich sind, für jeden Haushalt fühlbar hervorbrechen. Bei der dritten Beratung der Handelsverträge schloß Staatssekretär Graf Posadowski bei weitem lebhaftem Beifall der Rechten und des Zentrums angenommene Beschlüsse zur Vertenerung der Agrarpolitik mit der folgenden Worten:  
„Agrarpolitik und Sozialpolitik kreuzen sich nicht, sondern sie sind Mittel zu demselben Zweck, eine Wirtschaft für eine stetige Entwicklung der politischen Zukunft unseres Vaterlandes.“ Wie wenig diese Anschauung den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, zeigt die jetzt herrschende, durch die Agrarpolitik bedingte Fleischnot und wird die mit Sicherheit zu erwartende weitere Vertenerung anderer Lebensmittel erst recht klar machen.  
Als Fürst Bismarck die Sozialreform einleitete, folgte er in vielen den Ratshälften Hermann Wagener's, der Jahre hindurch sein Vertrauensmann in diesen Fragen gewesen ist. In einem wesentlichen Punkte aber hat er sich von Wagener getrennt und die entgegengelegte Richtung eingeschlagen, und dieser Umstand trägt nicht zuletzt zur Erklärung des vollkommenen Misserfolges bei, den die Sozialgesetzgebung in ihrer Wirkung auf die Massen erlitten hat. Das ist der Gegensatz zwischen Sozialpolitik und Sozialpolitik.

Herrmann Wagener schlug in seiner Denkschrift die Aufhebung aller Steuern und Zölle auf die Volkswirtschaft vor. Eine solche Maßnahme hätte in der Tat auf die Massen einen tiefen, guten, nachhaltigen Eindruck machen müssen. Wenn in England die Sozialdemokratie keine große Bedeutung erlangt hat, so ist die Wirksamkeit der „Unionpartei“ aus der politischen Freiheit und aus der Verbilligung der Lebensmittel mit Steuern und Zöllen zu erklären. Die Wirtschaftsverhältnisse dagegen sind in England nicht minder „kapitalistisch“ als in Deutschland. Der englische Arbeiter kann nicht klagen, daß der Staat die notwendigen Bedürfnisse der Familie mit Steuern und Zöllen belastet, und wenn Herr Chamberlain neuerdings die Einführung von Schutzzöllen befürwortet, so versteht er nicht, den Arbeitern vorzutragen, daß er ihnen anderweitig Schadloshaltung bieten wolle. Fürst Bismarck beschränkte selbst mit im Reichstag die Salzsteuer als die ungerechteste aller Steuern, aber er hat nichts getan, sie aufzuheben. Weit entfernt, wenigstens die fähigen Steuern und Zölle auf die Volkswirtschaft abzubauen, ist er in der letzten Zeit seiner Regierung auf keinem Gebiete fruchtbarer gewesen, als in der Erfindung neuer Lasten auf den Verbrauch der minder bemittelten Bevölkerung. Als Wagener's Denkschrift ent-

stand, gab es noch keine Getreidezölle in Deutschland. Fürst Bismarck aber schuf den neuen Zolltarif und steigerte dann die Getreidezölle bis zur Höhe von 5 M., obwohl er selbst ebedem erklärt hatte, schon einen Kornzolp von 3 M. werde auch der „verrückteste Agrarier“ nicht verlangen.

Bei dem Abschluß der Handelsverträge befristete Graf Caprivi die Ermäßigung der Getreidezölle auf 3 M. Markt nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus sozialpolitischen Rücksichten. Dem Arbeiterstande, den Handwerkern, den kleinen Beamten, den gesamten Volksschichten, die sich geringen Wohlstandes erfreuen, sollte bewiesen werden, daß der Staat für sie ein Herz hat, daß die Gesetzgebung ihre Steuerkraft zu schonen bereit ist. Auch die Sozialdemokratie stimmte für die Handelsverträge. Aber nur zu bald fand der Widerstand gegen diese Handelspolitik Unterflügung auch bei der Regierung. Die Hauptverfechter der Zollermäßigung verschwanden vom politischen Schauplatz, die agrarische Richtung gewann die Oberhand, und daß die Lebensmittelverteilung erhöht werden müßte, noch über die früheren Maße hinaus, wurde ein Glaubenssatz der herrschenden Kreise. Dazu kamen Beschränkungen der Einfuhr wichtiger Volkswirtschaftsmittel, kamen unter Herrn v. Müllen's Einfluss neue indirekte Steuern auf in vielen Gemeinden. Und dann kam die Durchsetzung des Kartell-Tarifs und oberdem die fähige Erklärung etwaiger Abgerundungen, daß bei der fähigen Steuerreform und „Zahat „mehr fluten“ müssen, Steuern, die „zu Buch salagen“, was sie nur können, weil sie von den Massen getragen werden.

Auch wenn nicht andere politische Vorgänge das Wachstum der Sozialdemokratie befördert hätten, müßte eine Steuer- und Sozialpolitik, die der Sozialpolitik entgegensteht, andauern, um der Partei des Herrn Bebel immer neue Agitationsmittel zu liefern.

**Deutsches Reich.**

Solz und Personalnachrichten.

- Sonntag mittag trafen der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses auf dem Reichsanger Westhof in Berlin ein und begaben sich nach dem Banzhaus — um in der Ringbahn und welche von 72 Feldzeichen teilzunehmen. Bei der Ringbahn fuhr der Kaiser den ersten Wagen ein. Es folgten die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen, Excellenz Hofballe, der Kriegsmilitär z. Um 1 1/2 Uhr fand im Schloß bei dem Kaiserpaar eine Feiernachtsfeier statt.
- Der Kammerherrnbienst bei der Kaiserin übernimmt von heute ab der Hofmeister von Ober-Wienau.
- Die bewährte Prinzessin Adalbert von Bayern, geborene Prinzessin von Sachsen, ist in München gestorben.
- Zum russischen Postminister in Berlin ist nach der „Deutsch. Rev.“ der jetzige Gesandte in Kopenhagen, von Saksch, befördert.
- Dem Negationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro, Dr. jur. C. G. S. Anselm ist der erbliche Adel unter dem Namen „Anselm von Dalmatien“ verliehen worden. Ferner hat der Komtur Wladimir v. Gromadzki zu Mühlbach im Kreis Heiligen die Genehmigung erhalten, an Stelle seines bisherigen Namens den Namen „von Paiffes-Gromadzki“ zu führen.

**Der englische Flottenbesatz.**

Die englische Flotte ist gestern um 6 Uhr nachmittags in Swinemünde eingetroffen und auf der Wecke vor Anker gegangen. Die deutsche Schlachtflotte hat den Befehl erhalten,

ihre Übungen zu unterbrechen und sich zur Begrüßung des englischen Flottenkommandos nach Swinemünde zu begeben. Heber das Eintreffen des englischen Flottenkommandos berichtet der „Tag“ wie folgt:

Zwei allgernein Heberwachen tauchte Sonntag nachmittags um 5 Uhr die erst für morgen früh nach Swinemünde ab, um die großen Heberwachen, die über den Kästen der Swinemünder Bucht an diesem schiffen Regentage langerte. Wie elektrisiert hürten alle Gäste auf die Töne des Märsches, als irgend jemand rief: „Die englischen Schiffe kommen.“ Jeder wollte sie herantommen sehen, aber leider war die Kunde nur fiktiv. In die Nähe waren die großen Kästen schon unter dem Schutz der Wecke herantommen, man sah sie nur einige Minuten lang im brilliant gelochten Linie sich auf das Meer zu bewegen; dann ein Signal, eine plötzliche, gleichzeitige Wendung, die Fahrt verlangsamte bis zum Stillstand, und während gegen die Anker in den Grund. Schwirrende ausgerichtet liegen die neun Schlachtflothe in einer Reihe parallel zum Strande, als die deutsche Flotte am Grundmaß des Flottenhafens von „Mineral Water“ der „Grund“ hochkam, hochkam und der Ankerstand von 21 Schiffe über das Wasser donnerte. Mit der Erwiderung ging es natürlich nicht so schnell, da die Miniregierung ebensowenig wie die übrige Welt auf das Erscheinen der Gäste schon heute vorbereitet war und die Schlachtflothe erst fähig gemacht werden mußte. Vorhina kann man die Schiffe nur aus der Ferne herkommen, da es eine Gelegenheit zum Hinabfahren nicht gibt. Es hindert nicht, sondern nur zehn Vintenöffner, ein ist wegen Reparatur in England zurückgeblieben. Außerdem sind zwei fähige Kreuzer da und fünf Torpedobootschiffe, die Montag in den inneren Hafen einlaufen wollen. Zwei weitere Kreuzer werden Montag eintreffen, ein fähiges Torpedobootschiff, eine große Dampfbarrikade der englischen Flotte „Ocean“ mit den Marineattachés der britischen Flotte in Berlin Kapitän Allenby zum Empfangsbereich aus Richtung ab. Die Dente am Lande drängten sich nur so aus Wolfswelt, um das fremde Boot anzukommen, als es in eleganten Wagen abblies, um freischaffend wieder den Blick zu entführen. Die allgemeinen Freuden-Gewand hat den höchsten Grad erreicht, seit bekannt geworden ist, daß der Kaiser die Wachen unserer deutschen Schlachtflothe unterbrochen und sie hierher beordert hat, um den seltenen Gästen die Hommage zu machen und ihren Empfang aus würdige zu gestalten. Heute nachmittag soll die Schlachtflothe ankommen und bis nach dem Stapellager der „Kaiserin Auguste Viktoria“ am Dienstag bleiben.

**Die Fleischnot.**

Die Erregung über die Fleischverteilung nimmt dauernd zu. Zahlreiche Gemeindevorstände in West-, Süd- und Mitteldeutschland haben ihren Eingaben an die Regierungen beifolgende, in denen um Abhilfe gebeten und als selbstverständlich angenommen wird, daß eine Dämpfung der Grenzen, soweit sie eine erhebliche Erleichterung der Lage bringen würde, Folge haben würde. Nun wollen auch die Fleischler eine allgemeine Agitation betreiben. Folgenden Aufruf an alle Fleischhändler im Deutschen Reich erklärt der Vorstand des Vereins der Fleischhändler Berlin-Östern:

Die ungeheure Notlage, in der sich gegenwärtig das Fleischgewerbe überall im Deutschen Reich infolge der jetzt hoch seit längerer Zeit anhaltenden außerordentlichen Fleisch- und Preiserhöhung befindet, macht es notwendig, auf Maßnahmen zu sinnen, um eine Besserung unserer schwierigen Lage herbeizuführen.

Wir richten deswegen an alle Kollegen im Reich hierdurch das dringende Verlangen, in Bezug auf die Sache in unserer Vereinigung über die zu ergreifenden Schritte zusammenzutreten. Durch eine Maßnahmenfindung von 3 mit den Vorständen einer Vorkommene Stelle zum Ausdruck gebracht werden, daß ungewöhnlich der Rest uns unzulässiger Fleischvertriebe in kurzer Zeit eintreten muß, wenn nicht raschste Hilfe geschaffen wird.

Wie die „Allg. Fleischler-Ztg.“ uns amtlicher Quelle erzählt, beschäftigen sich die fähig gemeldeten Erhebungen über die Lage des Fleischgewerbes, die das Landwirtschaftsministerium ausgearbeitet hat, lediglich auf die Stadt Frankfurt a. M., von wo

**Heuilleton.**

Am der Odermündung.  
Von Otto von Carst.

„Nubig kann ich Euch erscheinen, ruhig gehen sehr.“ Diese Worte, durch die die fähige Dame den Togenbürger so tief krank, drücken wohl auch der ungeschickte die Eindrücke des deutschen Volkes gegenüber dem englischen Flottenbesatz in der Dänische See aus; und gern mögen wir den Vordagesen am pomerischen Strande, die dort die zweite Saison genießen, den Genuß des interessanten Schaupielges gönnen, das sich ihnen während des fähigsten Tages der englischen Flotte vor Swinemünde vom 28. bis 31. August bieten wird. Ein richtiges Schauspiel, und ebendies ein solches altermodernsten Schlages: ein „Wasserschauspiel“ wird es freilich sein. Die schöne blaue Dänische hier an der Pomerischen Bucht tief in das deutsche Land einschneidet, bildet die Bühne, und das Halbmond des ampbtheatralisch aufsteigenden Kästensaumes den Zuschauerstand. Wir sehen schon den herrlichen kilometerlangen Strand von Wladimir bis Paris an von unzähligen, mit fern- und Ferngläsern ausgerüsteten Zuschauer dicht ummauert, und sehen ferner in diesem friedlichen aller Abende eine tiefe Sachtemerhaft aller Kriegsmarineangelegenheiten sich entwickeln. Die Engländer selbst dürfen freilich weniger fähige Zuschauer als andere Dinge interessieren. Odermündung doch davon überzeugt, daß die Einfahrt in die fähigen Einfallspforte der Dänische tief und sicher zu erwarten, so dürfen wir uns doch wieder mit dem Gedanken besetzen, daß gegen einen angefelnden Feind die Natur selbst

unter Bundesgenossen ist. Wir brauchen nur mit einem Swinemünder Fischer eine kleine Segeltour westwärts zu machen, dann weiß er wohl, während unser Boot über zehn Meter Tiefe leicht dahintagt, ein paar Meter weiter und erklärt uns, daß dort das Wasser nicht tiefer als drei oder vier Meter ist. Wenn dann einer oder der andere der englischen Kolosse zwischen den riesigen, weit in die unruhige See hinausgreifenden Mollen langsam den schönen Strom zum Swinemünder Hafen hinaufdammt, dann werden keine Inzassen auch ein wenig von den Forts sehen, die rechts und links die Einfahrt beherrschen, und gegen deren Willen menschlichem Ermessen hat kein Schiff in die Odermündung einzudringen vermögen. Auch an der Dänische steht die Nacht fest und trenn.

Ein schönes Bild ist es, das die Küste an der Odermündung den angefelnden Schiffen bietet. Wasserige Dünen- und fähigen breiter, glänzender Sandstrand, belebt von dem buntesten Gewimmel der Sommergäste, mächtige, weit in die See vorgebaute Stege von fähigen Formen, betiere Landhäuser und typische Gäßchen auf den Höhen selbst weit übers Meer hindurch. Meint erst, daß das Land unter den Fischen hat und es mit aufmerkamen Auge durchwandert, erschließt sich die mannigfaltige Schönheit dieses fähigen deutscher Erde ganz; und besonders der Hauptort des ganzen Gebietes, Swinemünde selbst, ist eine bescheidene Götze, die ihre Idee keineswegs aufzwingt. Eine große Masse der fähigen freilich, die mit der Bahn in Swinemünde ankommen, gehen des ersten und schönsten Eindruck der Stadt verlustig. Das ist ein Uebel der modernen Reifart: überall ist der erste Eindruck derselbe: „Eiser reibt sich an Eisen“, Bahnhof, Lam, charakterlose Vorkraft. Ganz anders, wenn man am Vollmer in Seltin den Dampf besetzt, die richtige Stadt langsam hinter sich verschwinden sieht und nun den fähigen Oderstrom hinabgleitet, vorüber an der fähigen Arbeitstätte des „Bullans“ an der mächtigen Industrie des Eisenwerkes Kraft,

bis breite, grüne Böden den Strom umfassen und das Schiff in die weite Fläche des Hafes tritt. Aber sieht diesen majestätischen Wasserhahn, durch das der Dampf so fähig seinen Weg findet, die gefährlichen Bänke und Untiefen an, mit denen es den Schiffe bedroht? Die vor den ungeheuren Wägen erinnern hieran, die das Boot auf der Fahrt passiert und die unablässig bei der Arbeit sind, die Fahrtrinne weiter zu vertiefen. Gerade jetzt ist der fähigste gefagt worden, das fähige Wasser bis nach Swinemünde auf acht Meter Tiefe zu bringen und so selbst für die geplanten allerniedrigen Wasserstände gangbar zu machen. Von Preisens unermüdlichem Eifer, diesen wichtigen Weg zur Dänische auf der Höhe aller Anforderungen zu erhalten, zeugt vor allem die „Kaiserfahrt“, ein geradziliger Durchschlag durch die Insel Nibö om, der den Weg zugleich fähiger macht und ganz erheblich verfürzt. Indem wir zwischen seinen grünen Dämmen dahingleiten, tauchen vor uns, wie eine Blume aus dem Wasser, Swinemünde's freundliche Häuser und fähige Türme auf.

Swinemünde hat das Glück gehabt, in neuerer Zeit einen Chronisten zu finden, um den es manche größere Stadt beneiden kann. Das ist Theodor Fontane, der einen Teil seiner Kinderjahre in der Stadt an der Odermündung verbrachte, und von ihr, wie sie in den zwanziger und dreißiger Jahren war, in seiner Schiffsbiographie humorvoll und fähig erzählt hat. Er meint, Swinemünde sei damals eigentlich ein unfähiges Reich gewesen, aber fähig, Handel und Schiffahrt hätten ihm doch Interesse und fähig verliehen. Darin hat er ungewissheit recht, aber ein unfähiges Reich ist das heutige Swinemünde nicht mehr. Es ist vielmehr ein helles, freundliches Städtchen, von jener Sauberkeit der Seepfläze, die immer an fähigste wachsende Decke erinnert, die fähigen Straßen im Schatten schöner Lindenbäume, manch neuer Bau auf Fortschritt und fähigkeit hinweisend; und kurz und gut: eine angenehme Stadt, durch deren Straßen und Plätze man gern schlendert. Aber dabei bleibt es

berichtet worden war, daß dort in der letzten Zeit 88 Hektar...

Das unter der Pflechten auf die Kleingrundbesitzer...

Die Lage in Deutsch-Ostafrika.

Der Kommandant des „Bussard“ meldet unter dem 25. August...

Das deutsche Expeditionskorps für Ostafrika...

Der Deutsche Arbeitervertrag.

Nachdem am letzten Verhandlungstage einen Antrag...

Parlamentarisches.

- Bei der Landtagsersitzung am 1. im Wahlkreise...

Parteinachrichten.

- Zum Wiesbadener Parteitag der Freien...

freilich: Swinemündes Stolz und Leben ist der Strom...

Mit einigem Stolze darf man daran erinnern, das alles...

meister E. Wittig, Wälderwächter Clemens Ebert...

Verordnungen.

- Dem Vernehmung des Reichspostverwaltung...

- Dem Beispiel der Hamburg-Amerika-Linie...

Arbeitsbewegung.

- Der Ausbruch eines allgemeinen Streikens...

See und Flotte.

- Die aktive Schiffsflotte unter Großadmiral...

- Für die beiden Vienstschiffe „O“ und „P“...

- Kaiserliche Marine. „Raibler“ ist am 25. August...

34. Abgeordnetenversammlung des Verbandes...

(Nachdruck.) Hg. Heilbronn, 26. Aug. Der Vorstand...

denken mir die Winetage von einstiger Herrlichkeit...

die Ergebnisse der Verhandlungen mit dem Minister...

Bei den tagungsgemäß vorzunehmenden Neuwahlen...

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die...

Die ungleichen Verhältnisse in den einzelnen...

Weiter wurde beschlossen, beim Reichstages...

Zur Frage der Erhaltung deutscher alter...

Der Reichstag hat nunmehr beschlossen...

Der Reichstag hat nunmehr beschlossen...

Ausland.

Die österreichischen Kaiserinnen in Triest.

Die Krisis in Ungarn.

Die vorzunehmenden, nimmt die gesamte ungarische...

Der Anschluss an Tunesien.

Der Redakteur des anarchistischen Blattes...

Die Lage in Mexiko.

In der Nacht zum letzten Sonntag sind in Coahuila, ...

Ein neues Attentat in Konstantinopel.

Wahrscheinlich Effendi und Sultan, ein mehrerer Millionen, ...

Die Marokko-Frage.

Der 'Temps' schreibt: Die durch das deutsche ...

Die Besetzung englischer Ägypten, die marokkanische ...

Der französisch-marokkanische Zwischenfall.

Der letzte als fest vom 22. datierten Nachricht zufolge ...

Der Krieg in Ostasien.

Die Friedensverhandlungen. Aus Ostasien wird berichtet, dass der Zar es ...

Nach Borsimouffers Privatbesprechungen des V. L. M. ...

Der Petersburger Berichterstatter der 'Times' will von ...

Kaiser Wilhelm und die Friedensverhandlungen. Der ...

deutsche Volk wünschig von Herzen, daß die Bemühungen des ...

In der Mandchurie.

General Jinnaiwitsch meldet, die Japaner seien in mehreren ...

Die Lage in Rußland.

In Radowo explodirte eine Dynamit-Pakete mit ...

Großhelfer Michael Nikolajewitsch über den russischen ...

Großhelfer Michael antwortete darauf mit seiner ...

Die Lage in Finnland.

Zum Gouverneur von Finland wurde Oskari W. ...

Niederländisch-Indien.

Der Gouverneur von Niederländisch-Guyana, ...

Provinzialnachrichten.

- § Netteben, 27. Aug. [Eine Verkehrverbesserung] ...
- \* Annunziat, 26. Aug. [Wernau ist] ...
- \* Gieseler, 27. Aug. [Ein weiterer katholischer ...]
- \* Hülshorst, 27. Aug. [Ungeheßfall] ...
- \* Schöten, 26. Aug. [Die diamantene Hochzeit] ...
- \* Kägen, 26. Aug. [Der Brand] ...
- \* Ernst, 27. Aug. [Auszeichnung] ...

ansehen und am 16. August d. J. in der ...

\* Gieseler, 26. Aug. [Der Großherzog] ...

\* Gieseler, 27. Aug. [Landgerichtsdirektor Dr. ...]

\* Gieseler, 27. Aug. [Die Bahn ...]

\* Gieseler, 27. Aug. [Die Bahn ...]

\* Gieseler, 27. Aug. [Die Bahn ...]

\* Gieseler, 27. Aug. [Die Bahn ...]

\* Gieseler, 27. Aug. [Die Bahn ...]

\* Gieseler, 27. Aug. [Die Bahn ...]

Nestle's Kinder-mehl. Für Kinder, Kranke, Genesende, Verhüllt ...

**Eiserne Bettstellen**  
mit Bandfedern und Sprungfeder-  
boden, in elegant. Ausführung von  
**Mh. 4<sup>50</sup> an.**  
Samburger Charod-Lager  
**Leopold Nussbaum,**  
W. m. S. S.,  
Gr. Meißner, 60/61.

**Grudekochöfen**  
verschiedener Systeme  
von 5 A an emp. billige  
**Christian Glaser**  
Gr. Meißner, 24.

**SICHERHEITS-  
SPRENGSTOFF  
GLÜCKAUF**  
Beste Ersatz für Dynamit  
Hochdruck-Explosionsstoffe  
Sprengstoffwerke  
**Glückauf**  
ACT. GES. HAMBURG 19

**Waldfgefäße**  
banerh. Glt. Bänder, Gr. Meißner, 12.  
Wirtshaus des Hahnenbiervereins.  
**Marke Pfaff**  
**Bruckdorfer Briketts.**  
Gutes dauerhaftes Gummiband  
für Strumpfbänder fault man bei  
**H. Schnee Nachf., Gr. Meißner 84**

Für Blumenfreunde empfohlen.  
**Der Zimmergarten.**  
Vollständige Anleitung zur Kultur  
der Stiefmütterchen in Bohrer-  
räumen, sowie Beschreibung und  
Verwendung der schönsten und  
besten Sorten. Best. ausföhrlich,  
auf eigenen Erfahrungen beruhend,  
den Angaben über Einrichtung  
und Pflege des Zimmer-  
gartens.  
Von Obergartner Paul Keller.  
Mit 70 Abbildungen.  
2. verm. Auflage.  
Preis in Feinband gebunden  
3 A.

**Vollständiger Unterricht, den  
Hausgarten**  
als Blumen-, Gemüse- und Obst-  
garten in einfacher und neuartiger  
Form nach Regeln anzuzeigen und  
zu bewirtschaften.  
Von Johannes Pfeffelhöft.  
Mit 54 Abbildungen.  
12. Auflage.  
Preis in Feinband gebunden  
3 A.

**Die Rose.**  
Ein Handbuch für Rosenfreunde.  
Von Obergartner Paul Keller.  
Mit 20 Abbildungen.  
2. verbesserte Auflage.  
Preis in Feinband gebunden  
3 A.  
Verlag von  
**Otto Hendel, Halle a. S.**  
Zu beziehen durch alle Buch-  
handlungen.

Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.  
**Edward Neidhart  
Stilgebauer von Reuenthal.**  
Der Roman eines Minnesängers.  
Preis broschiert 75 Pf., in Leinwand gebunden M. 1.-,  
in hochlegantem Gebirgsband M. 2.-.  
**Artikelle über Neidhart von Reuenthal:**  
... Der vorliegende Roman, der alle Sorgen des Germanisten, Erzählers und  
Dichters Stilgebauer in sich vereinigt, gibt ein prächtiges lebensvolles Kultur-  
bild... Wir wünschen, daß sich recht viele an der fabelhaften Schilderung  
und der blühenden Sprache des Verfassers erfreuen werden.  
„Frankfurter General-Anzeiger.“  
... verehrt Stilgebauer in diesem Roman jene Anlagen zu einem lebend-  
vollen Gemälde... die Sprache ist durchweg edel...  
„Frankfurter Zeitung.“  
... Das Buch ist durchaus lesenswert. Allen denselben, die sich für die  
damaige Zeit interessieren, sei der Roman warm empfohlen.  
„Samburger Korrespondenz.“  
**Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.**

**Saion-Teppich**  
von Mh. 3<sup>00</sup> an.  
Samburger Charod-Lager  
**Leopold Nussbaum,**  
W. m. S. S.,  
Gr. Meißner, 60/61.

**Walhalla-Theater**  
Direktion: Otto Herrmann.  
Abendlich 8 Uhr  
**Große  
Spezialitäten-Vorstellung**  
Das mit sehr großem Beifall  
angenommene Programm  
verleihe keiner,  
sich anzuschauen!!!

**Apollo-Theater**  
Direktion: Gustav Poller.  
**Nur noch 4 Tage!**  
Sahspiel der  
„Victoria-Sänger.“  
„Völlig neues Repertoire.“  
Die vornehmsten Rollen:  
„Ein doppelter Festung“  
„Dramatisches Schauspiel der  
Victoria-Sänger“  
und  
„Exzellenz kommt“  
Mittler-Dumoresque u. F. Weibel.  
**In Berlin über  
400 Mal mit größtem  
Erfolge aufgeführt.**  
Ca. 25 Mitwirkende.

**Answärtige Theater.**  
Dienstag den 29. August 1905.  
Leipzig. Neues Theater: Carmen.  
— Altes Theater: Der Kaiserjäger.  
— Theater am Thomasing: Der  
Bauerbaron.

**Café Roland**  
Täglich Konzert  
der vorzügl. Moosbacher Bauern  
ff. Konzert-Musik!

**Walhalla-Theater**  
und  
**Lükes Hotel.**  
Täglich frisch:  
**Rehuhn mit Weintraut**  
Mf. 1.25.

**Bad Waldheim**  
mit Hotel Waldhaus  
bei Göttingerode im Oars.  
Teleph. Amt Göttingerode Nr. 15. Mitten  
im Walde, 520 m hoch gelegen. Vor-  
zügliche, preiswerte Sommerfrische und  
Erholungsstätten. In der Vor- u. Nach-  
station ermäßigte Preise. Besondere und  
Auskunft d. d. Bäder E. Niewerth

**Stenotypograph. Gesellschaft**  
an Halle a. S.  
Dienstags abends 8 1/2 Uhr Sitzung  
u. Meeting im Vereinslokal Central-  
Hotel Talammstr. 61.

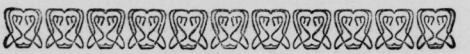
**Kaufmännischer Turnverein**  
an Halle (gegr. 1875).  
Vereinslokal: Paradies-  
garten (Hahnenbier 3).  
**Turnübung**  
a. der Herren: 8 Uhr  
Lina Wittich und  
Zentralabend abends von  
8 1/2 bis 10 Uhr in der  
Turnhalle. Ende Herbstferien. Freitag  
abends von 8 bis 9 1/2 Uhr in der Turn-  
halle der Herren. Wöchentliche  
Gartenstraße. Leiterin: Del. G. v. L.  
Turnleiterin: Kaufmännische 80.  
Anmeldungen werden im Vereins-  
lokal, nach den Turnferien, sowie den  
Herren Max Müller, Vereinsnr. 84  
und Wilhelm Müller, an Markt  
entgegengenommen.

Der Stadt, Vororts, und Volkst-  
tage unserer Zeitgenossen...  
einmal der des Hahnenbier...  
Hahnenbier, welche Kraft-  
bindung im Herbst, bei weitem  
unserer Zeitgenossen.



**Gebr. Bethmann**  
Möbelfabrik  
Halle a. S. \* Gr. Steinstrasse 79.  
Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität:  
**Brautausstattungen in jeder Preislage.**  
Ständige Ausstellung  
von ca. 60 Musterzimmern.  
Besichtigung gern gestattet.  
Lieferung franko durch eigene Geschirre.  
Musterbücher stehen gern zu Diensten.  
Prima Referenzen. \* Fernruf 540.



Schon in 7 Tagen, vom 4. bis 11. September er.  
Ziehung der nachweislich chancenreichsten  
**Man beachte: Tilsiter Lotterie 21 000 Gew.**  
Die hohen Gewinne, den geringen Einsatz die grosse Chance  
**185 000 Mark.**  
Hauptw. 30 000, 20 000, 10 000.  
Man kaufe nur diese besten Lose a 1 M., 11 Lose 10 M.  
Porto u. Liste 30 Pf.  
General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.  
In Halle zu haben bei:  
Peitrich & Kopsch, Talammstr. 6,  
C. F. G. Kitzing, Schmoerstr. 28,  
Krüger & Oberbeck, Gr. Steinstr. 12,  
Schmidt & Müller, Moritzwinger 14,  
Pfeiffersche Buchhandlung,  
Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46,  
Otto Arndt, Leipzigerstrasse 33,  
Paul Keitel,  
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71,  
J. Dessen, Gr. Steinstr. 44.

**Amthor'sche Höhere Handelsschule**  
zu Gera. Drei Abteilungen.  
Gegründet 1849.  
Besondere Inebnung. Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-  
realistischen Mittelschul-, Real-, Klassen-, Schulbesuch.  
Ständes durch die Prospekte.

**I. Sol. Verfäher, gegen Ungezieser.**  
Johannes Meyer, Gochstedt, 11.  
Vertilgung Ungezieser unter Garantie.  
Babina nach Erfolg.

**Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr  
**Kur-Konzert.**  
Kavalle der 36er. — Entree 35 Pf.  
O. Wiegert, Sol. Musikdir.  
Montag, Mittwoch, Freitag  
bei festem Eintritt.

**Paradieskonzert**  
Dienstags u. freitags  
Nachmittags 3 Uhr  
(auch bei ungünst. Wetter)  
in Vertretung der Art. Kapelle  
**Grosses Extra Konzert**  
ausgeführt v. d. Walhalla Kapelle.  
E. Joseph. E. Kurzhals.

**Höhenkurort Voigtstul**  
Hotel u. Pension b. Olaustrahl 1. Oberharz. 600 m hoch. Bes. Gout L.  
proph. ruh. Eng. in Gichtkurde. 60 Zimmer, 100 Bst. Grotteföhr. Grotteföhr.  
mit schönem Badesee. Mit Fremder. Wirt. Rich. Schöck. Bäder L. S. Preis  
Schwimmplatz. 1. Sommer u. Herbst L. ummit. 2000. Juli. Preis, d. d. Del. Bruno Bog.

**Asyl Carlsfeld** Heilanstalt für Nerven-  
und Gemüthsranke.  
bei Halle a. S., Station Brohna,  
gegr. 1865,  
neuerbaut 1905.  
Mit allen Bequemlichkeiten und  
therapeutischen Mitteln der  
Neuzeit ausgestattet. 3 Aerzte.  
Dr. A. Schmidt.  
Telegramm u. Telephon No. 20, Amt Landsberg bei Halle S.